



# Analyse der Haltungsbedingungen für Kälber und Jungrinder in Thüringer Milchproduktionsbetrieben

Themenblatt-Nr.:43.31.520

Besuchen Sie uns auch im Internet:  
**[www.tll.de/ainfo](http://www.tll.de/ainfo)**

***Impressum***

1. Auflage 2009

Herausgeber: Thüringer Landesanstalt für Landwirtschaft  
Naumburger Str. 98, 07743 Jena  
Tel.: (03641) 683-0, Fax: (03641) 683 390  
e-Mail: [pressestelle@jena.tll.de](mailto:pressestelle@jena.tll.de)

**Autoren: Gerhard Anacker**

September 2009

- Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet. -

## 1. Einleitung

In einem vorhergehenden Beitrag wurden die Haltungsbedingungen für Kühe in Thüringer Milchproduktionsbetrieben analysiert. Für eine gute Gesundheit in der ersten Laktation und ein hohes Leistungsvermögen ist eine optimale Kälberaufzucht entscheidend. Wie in Untersuchungen gezeigt werden konnte, hat die Aufzuchtintensität einen erheblichen Einfluss auf die spätere Nutzungsdauer (ANACKER 2008). Zum anderen wurde ein klarer Zusammenhang zwischen verschiedenen Varianten der Kälber- und Jungrinderaufzucht und der Nutzungsdauer in den Milchkuhbetrieben festgestellt (ANACKER 2008).

Im Folgenden sollen die Haltungs- und Fütterungsverfahren für Kälber und Jungrinder dargestellt werden. Informationen liegen dazu aus 90 % der Milchviehbetriebe Thüringens vor. Detaillierte Informationen zu den Betrieben enthält ein Bericht der TLL (ANACKER 2008)..

## 2. Kälberhaltung im 1. Lebensmonat

Für die Haltung von Kälbern bis zur 2. Lebenswoche bzw. ab der 2. Woche bis zur 8. Woche gelten gesetzliche Vorschriften (Tierschutz- Nutztierhaltungsverordnung vom 22.08.2006 geändert durch dritte Verordnung vom 30.11.2006).

Gemäß der Vorschriften können die Kälber in den ersten beiden Wochen in Gruppen mit eingestreuter Liegefläche oder in Einzelboxen gehalten werden. Im Alter von über zwei bis zu acht Wochen können sie ebenfalls einzeln in Boxen sowie in Gruppen gehalten werden. Bestimmte Anforderungen bezüglich Größe und Fütterung sind einzuhalten. Kälber im Alter von über acht Wochen dürfen nur in Gruppen gehalten werden. Ausnahmefall ist, wenn nicht mehr als fünf gleichaltrige Kälber vorhanden sind.

Wie die Analysen zeigen (Tabelle 1) werden in den ersten vier Lebenswochen in 43 % der Betriebe (26% der Kühe) die Kälber ausschließlich in Einzelboxen und in 39 % der Betriebe (53 % der Kühe) in Einzel bzw. Gruppenboxen gehalten. Nur in Gruppen werden Kälber in 18 % der Betriebe (20 % der Kühe) gehalten. Einen wesentlichen Einfluss übt die Betriebsgröße aus. So dominiert in Betrieben mit bis zu 50 Kühen die ausschließliche Haltung in Einzelboxen (68%) während in Beständen mit über 500 Kühen die Kombination von Einzel- und Gruppenbox dominiert(59 %).

Tabelle 1: Anteil Betriebe mit Kälberhaltung im 1. Lebensmonat in Einzel- bzw. Gruppenbuch nach Bestandsgrößen (A + B Kühe)

Bestands- Größe A+ B Kühe	Einzelboxen		Gruppenbuchten		Einzel-/Gruppenbuch	
	Betriebe	Kühe	Betriebe	Kühe	Betriebe	Kühe
Bis 50	66	1.479	15	627	15	421
50 – 99	31	2.100	13	918	19	1.340
100 –199	23	3.394	11	1.755	28	4.298
200 – 499	33	10.658	22	6.889	59	19.038
Ab 500	11	8.005	9	8.052	29	22.343
Gesamt	164 (43%)	23.536	70 (18%)	18.241	150 (39%)	47.440

Die Haltung der Kälber erfolgt in Warm- oder Kaltställen sowie in Iglus. Die Iglus

werden oft mit Außenklimaställen kombiniert.

Wie aus der Analyse hervorgeht dominieren Warmställe mit 45 % (33% der Kühe). Iglus sind in 32 % der Betriebe vorhanden (42 % der Kühe). Kaltställe machen einen Anteil von 23 % aus (25 % der Kühe). Dabei ist zu beachten, dass in Betrieben mit unter 50 Kühen der Anteil Warmställe 72 % bzw. mit über 500 Kühen 24 % ausmacht. Kaltställe sind insbesondere in großen Beständen vorhanden (31 %). Aus den Ergebnissen wird sichtbar, dass in vielen Betrieben Investitionen getätigt wurden um die Kälberhaltung artgerecht zu gestalten. Trotz dieser Aufwendungen ist festzustellen, dass noch zu viele Kälber in den ersten zwei Lebenswochen verenden und damit für die Aufzucht und Reproduktion verloren gehen. In Erhebungen aus Sachsen wurden 2,7 % Verluste bis zum 14. Lebenstag und 2,9 % vom 15. Lebenstag bis 6. Lebensmonat ermittelt. Zwischen den Betrieben bestehen Unterschiede in den ersten 14 Tagen von 1,4 bis 4,9 % und im späteren Abschnitt von 0,8 bis 12,3 % (Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft 2004). Ziel sollten Verluste von maximal 2 % der lebend geborenen Kälber bis zum 14. Lebenstag bzw vom 15. Lebenstag bis 6. Lebensmonat sein.

Tabelle 2: Anteil Betriebe mit Kälberaufzucht im 1. Lebensmonat in Ställen und Iglus nach Bestandsgrößen (A + B Kühe)

Bestands- Größe A+B Kühe	Warmstall		Kaltstall		Iglus	
	Betriebe	Kühe	Betriebe	Kühe	Betriebe	Kühe
Bis 50	70	1.540	18	476	9	309
50 – 99	33	2.348	15	1.030	15	980
100 –199	20	3.190	15	2.272	27	3.985
200 – 499	38	12.003	24	7.743	51	16.620
Ab 500	12	11.117	15	10.901	22	16.382
Gesamt	173(45 %)	30.198	87(23 %)	22.422	124(32%)	38.276

In 35 % der Betriebe (56 % Kühe) kommen zur Kälberfütterung Automaten zum Einsatz die eine rationierte Fütterung der Kälber im ersten Lebensmonat ermöglichen. Die Handtränke findet in 63 % der Betriebe (41 % Kühe) Anwendung. Kaum verbreitet sind Automaten, die eine ad libitum Fütterung zulassen. Besonders verbreitet ist die Handtränke in Betrieben mit weniger als 100 Kühen.

Tabelle 3: Kälberfütterung im 1. Lebensmonat nach Bestandsgrößen (A + B Kühe)

Bestands- Größe A+B Kühe	Handtränke		Automat rationiert		Automat ad libitum	
	Betriebe	Kühe	Betriebe	Kühe	Betriebe	Kühe
Bis 50	94	2.205	1	35	1	36
50 bis 99	54	3.710	9	648		
100 – 199	35	5.220	26	4.059	1	168
200 – 499	46	14.830	63	20.229	5	1.841
Ab 500	14	11.337	34	26107	1	956
Gesamt	243	37.302	133	51.077	8	3.001
%	63	41	35	56	2	3

### 3. Kälberhaltung vom 2. bis 6. Lebensmonat

Mit Ausnahme von 17 Betrieben in denen weniger als 50 Kühe gehalten werden, dominiert die vom Gesetzgeber vorgeschriebene Haltung von Kälbern zwischen dem 2. und 6. Lebensmonat in Gruppenbuchten.

Tabelle 4: Anteil Stallformen für die Kälberaufzucht vom 2. bis 6. Lebensmonat nach Bestandsgrößen (A+B Kühe)

Bestands- Größe A+B Kühe	Warmstall		Kaltstall		Außenklimastall	
	Betriebe	Kühe	Betriebe	Kühe	Betriebe	Kühe
Bis 50	60	1.376	22	582	11	327
50-99	33	2.255	26	1.806	2	157
100-199	21	3.362	28	4.120	10	1.499
200-499	51	16.195	46	14.726	14	4.679
Ab 500	12	10.027	29	21.061	4	3.102
Gesamt	177	33.215	151	42.446	41	9.764
%	48	39	41	50	11	11

In 51 % der Betriebe (77 % Kühe) kommen im Altersabschnitt 2. bis 6. Lebensmonat Tränkeautomaten für eine rationierte Fütterung zum Einsatz. Allerdings verfügen auch noch 46 % der Betriebe (20 % Kühe) nur über eine Handtränke. Die Handtränke konzentriert sich jedoch auf Betriebe mit weniger als 100 Kühen. Wenig Verbreitung finden Automaten mit ad libitum Fütterung ( 9 Betriebe).

Tabelle 5: Kälberfütterung im 2. bis 6. Lebensmonat nach Bestandsgrößen

Bestands- Größe A+B Kühe	Handtränke		Automat rationiert		Automat ad libitum	
	Betriebe	Kühe	Betriebe	Kühe	Betriebe	Kühe
Bis 50	88	2.121	3	115	2	49
50-99	43	2.944	17	1.214	1	60
100-199	21	3.109	37	5.695	1	168
200-499	14	4.417	93	29.630	4	1.553
Ab 500	5	4.062	39	29.074	1	1.054
Gesamt	171	16.653	189	65.728	9	2.884
%	46	20	51	77	3	3

Jungrinder, älter als 6 Monate, werden fast ausschließlich in Gruppenbuchten gehalten. Nur in wenigen Betrieben (unter 100 Kühe) erfolgt die Haltung noch in Einzelbuchten oder in Anbindehaltung.

### 4. Kälberhaltung ab 7. Lebensmonat

Ab 7. Lebensmonat erfolgt die Aufzucht zu 49 % in Kaltställen (54 % der Kühe) und zu 44 % in Warmställen (41 % der Kühe) (Tabelle 6). Außenklimaställe haben nur einen Anteil von 7 % (5 % der Kühe). Man findet sie vorwiegend in Betrieben mit unter 50 Kühen.

Tabelle 6: Anteil Stallformen für die Jungrinderaufzucht ab 7.. Lebensmonat nach Bestandsgrößen (A+B Kühe)

Bestands- Größe A+B Kühe	Warmstall		Kaltstall		Außenklimastall	
	Betriebe	Kühe	Betriebe	Kühe	Betriebe	Kühe
Bis 50	39	1.075	21	685	12	403
50-99	28	1.893	30	2.094	2	188
100-199	21	3.310	33	4.982	4	575
200-499	46	15.068	58	18.684	4	1.370
Ab 500	18	14.456	30	21.542	3	1.770
Gesamt	152	35.802	172	47.987	25	4.306
%	43,6	40,6	49,3	54,5	7,2	4,9

In 322 Betrieben (85 %) werden die Färsen ausschließlich im Stall aufgezogen. Ganztagsweide ist in 52 Betrieben (14 %) und Halbtagsweide lediglich in 6 Betrieben möglich. Dabei ist festzustellen dass sowohl in Betrieben mit 200 bis 499 Kühen als auch in Betrieben mit mehr als 500 Kühen die Ganztagsweide genutzt wird.

Tabelle 7: Anteil Betriebe mit Weidenutzung für Färsen nach Bestandsgrößen (A + B Kühe)

Bestands- Größe A+B Kühe	Stallhaltung		Ganztagsweide		Halbtagsweide	
	Betriebe	Kühe	Betriebe	Kühe	Betriebe	Kühe
Bis 50	64	1.927	8	214	1	44
50 – 99	55	3.833	7	440	1	85
100-199	54	8.092	8	1.314	1	193
200-499	98	31.447	22	7.467		
Ab 500	51	41.351	7	5.075	3	1.845
Gesamt	322	86.650	52	14.510	6	2.167
%	84,7	84	13,7	14	1,6	2

In Anbetracht des Grünlandanteiles an der LF in Thüringen von 22 % gibt es noch erhebliche Reserven zur Weidenutzung für die Färsenaufzucht.

Von 105 Betrieben mit einem Grünlandanteil über 30% wird lediglich in 17 Betrieben die Ganztagsweide und sogar nur in 2 Betrieben die Halbtagsweide genutzt (Tabelle 8). Insgesamt ist für die Nachzucht von ca. 16.700 Kühen (16 %) eine Weidenutzung gegeben. Dieser Anteil ist ausgehend von den Möglichkeiten ausbaufähig.

Tabelle 8: Anteil Betriebe mit Weidenutzung für Färsen nach Produktionsstandorten

Grünland- Anteil In %	Stallhaltung		Ganztagsweide		Halbtagsweide	
	Betriebe	Kühe	Betriebe	Kühe	Betriebe	Kühe
Bis 10	50	19.485	5	915	1	193
11 bis 20	48	12.900			1	589
21 bis 30	136	30.533	30	8.421	2	589
31 bis 50	29	9.928	8	2.088	1	752
> 50	57	12.999	9	3.086	1	44